№ 211. Drittes Blatt.

Donnerstag, 10. September.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Mit der Gratis-Beilage: Illustrirtes Sonntagsblatt.

Berlin.

1891. — 39. Jahrgang.

Städtisches.

Betreffs der **Errichtung von Wärmstuben** für den kommenden Winter ist daran zu erinnern, daß der Magistrat bereits vor mehreren Monaten mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen hat, das Unternehmen des hiesigen Zentralvereins für Arbeitsnachweis, welcher die probeweise Einrichtung einer großen Wärmstube beabsichtigt, zu unterstützen. Wir sind in der Lage, mitzuteilen, daß das Unternehmen des genannten Vereins bereits in der Ausführung begriffen ist und die Eröffnung der Wärmstube für Ende November d. J. in Aussicht genommen ist. Die Wärmstube liegt in der Mitte der Stadt, am Alexanderplatz (Stadtbahnbogen 102), sie wird ca. 500 Personen Unterkunft bieten. Der Eintritt wird Jedem unentgeltlich gestattet sein. Es ist ferner in Aussicht genommen, während des ganzen Tages den Besuchern der Wärmstube außer Kaffee zu 5 Pfennigen die Tasse, einen großen Napf nahrhafter Suppe nebst einem Stück Brot für den Preis von 10 Pfennigen zu verabreichen. Der Vorstand wird es sich besonders angelegen sein lassen, darüber zu wachen, daß die verabreichten Nahrungsmittel von untadelhafter Beschaffenheit sind. Sollte sich die Einrichtung bewähren, so wird mit der weiteren Einrichtung von Wärmestuben in den verschiedenen Stadtgegenden vorgegangen werden. Um das Unternehmen in der geschilderten Weise durchführen zu können, sind indessen größere Mittel erforderlich und es werden alle diejenigen, welche sich für diese so sehr gemeinnützigen und wohltätigen Anlagen interessiren, gebeten, dem Verein für diesen Zweck Zuwendungen zu Teil werden zu lassen, welche von dem Vorsitzenden, Herrn Magistrats-Assessor Dr. Freund, Carlsbad 33 und Herr Emil Minlos, Unter den Linden 12 gern entgegen genommen werden.

* * *

Der Magistrat hat beim Minister der öffentlichen Arbeiten die Erwirkung der königlichen Genehmigung zur **Feststellung von Baufluchtlinien** für die Verlängerung der Kaiser Wilhelmstraße bis zur Hirtenstraße nunmehr nachgesucht, nachdem die Pläne vier Wochen lang in der städtischen Plankammer zu Jedermanns Einsicht ausgelegt waren und von keiner Seite dagegen Einwendungen erhoben worden sind.

* * *

Bekanntlich haben die Gemeindebehörden auf Antrag der verwitweten Frau Rittergutsbesitzer Griebenow, welche zum **Bau einer zweiten Kirche in der Zionsgemeinde** einen zwischen den Straßen 16, 18 und 16a Abteilung XII des Bebauungsplanes vor dem Schönhauser Thor belegenen Platz unentgeltlich hergegeben hat, in die Abänderung der Baufluchtlinie der Straße 16a, wodurch eine Erweiterung der Straße nach Osten erfolgt und eine bessere Aussicht des monumentalen Bauwerks erzielt wird, genehmigt. Zu dieser Abänderung der Baufluchtlinie der Straße 16a hat nunmehr der Kaiser auf Antrag des Magistrats die Genehmigung erteilt.

* * *

Der wegen Höherlegung der Brücken über die Schleuse am Mühlendamm im Zuge des letzteren und des Mühlenweges von der Stadtverordneten-Versammlung niedergesetzte Ausschuß hat am Dienstag eine Besichtigung der im Bau begriffenen Schleusen- und Brückenbauten vorgenommen und ist sodann unter dem Vorsitz des Stadtverordneten-Vorsteher-Stellvertreters Dr. Langerhans und im Beisein des Magistrats-Kommissars Stadtbaurat Hobrecht im Rathause zu einer Beratung zusammengetreten. Nach der neuerdings eingegangenen Vorlage des Magistrats soll unter der Voraussetzung, daß die Staatsregierung die hierdurch an den Schleusenmauern erforderlichen Aenderungen auf ihre Kosten ausführt, eine **Höherlegung der Schleusenbrücke** im Zuge des Mühlendammes und des Mühlenweges um 18 Ctm. eintreten, so daß sich in Folge hiervon eine freie Durchfahrtsöffnung von 3,50 Meter über dem Normalwasserspiegel der Oberspree für die Schiffahrt ergiebt, ein Maß, welches von der Staatsbauverwaltung für die über den Ober-Spree-Kanal führenden Brücken angeordnet worden ist. Dagegen soll nach dem Antrage des Stadtverordneten-Vorstehers Henschel die Höhenlage der Brücken dahin abgeändert werden, daß unter denselben in der Schleuse eine freie Durchfahrtshöhe von 3,70 Meter vorhanden ist. Ein entscheidender Beschluß konnte in der Sitzung noch nicht gefaßt werden, da wegen der vorgerückten Zeit alle Redner nicht zum Worte gelangten und die Debatte vertagt werden mußte. Der von einer Seite ausgesprochene Wunsch, zu den weiteren Beratungen Sachverständige aus den Kreisen der Kaufmannschaft, der Schiffahrt und der Wasserbautechnik hinzuzuziehen, fand keine Berücksichtigung, dagegen hält es der Ausschuß für zweckmäßig, daß bis zur nächsten Sitzung eine die Höhenlage der Brücken und die erforderlich werdenden Anrampungen veranschaulichende Zeichnung seitens der Bau-Deputation angefertigt und vorgelegt werde, zumal das Steigerungsverhältniß bei 3,70 Meter Durchfahrtshöhe 1:28 betragen soll, was immer eine außerordentliche Erschwerung des Fahrverkehrs herbeiführen würde.

Theater, Konzerte ꝛc.

Im **königl. Opernhause** findet morgen (Donnerstag) die Hauptprobe zu der in bekannter Weise völlig neu einstudirten Bizet-Oper „Carmen" statt. Die Titelrolle singt wie bisher Frl. Rothhauser. Hingegen sind neu besetzt: Der Don José durch Herrn Rothmühl, der Escamillo durch Herrn Lutz, die Micaela durch Frl. Wein und die erste Schmuggelrin durch Frau Herzog. Voraussichtlich bewährt sich Herr Ober-Regisseur Teßloff bei der am Sonnabend stattfindenden Erstaufführung der „neuen Carmen" besser, als bei der jüngst stattgehabten Festvorstellung des „alten Robert". Man soll indeß den Sonnabend nicht vor dem Sonntag loben.

Das **Parodie-Theater** wird heute mit dem dritten Teile des „Faust" und der Waskaunsiade „Cavalleria Rusticana Bodega Marka Italia" eröffnet. Die „Santuzza Pussalina" singt Fräulein Henny Schmidt, welche mit dieser Partie ihr Saison-Gastspiel antritt; den „Faust" spielt Herr Emil Michaelis und als „Turidbu" wird ein neuer und hervorragender Sänger — Herr Josef Kains von Breden — debütiren.

In Weber's „Euryanthe", die heute noch kurz vor Schluß der Saison bei Kroll nen einstudirt in Scene geht, tritt außer der gefeierten Künstlerin Frau Moran-Olden als „Eglantine", der Kammersänger Herr Dierich als „Adolar" auf. Am Freitag tritt Francesco d'Andrade zum vorletzten Male auf und zwar als „Figaro" im „Barbier von Sevilla". Am Sonnabend giebt Emil Göhe seine letzte Gastrolle in der „Lucia" als „Edgardo". Am Montag, dem Schlußabend der gesammten Saison, hat Direktor Engel dem verdienstvollen Chor und Orchester seines Theaters ein Benefiz bewilligt.

In der Posse „Der Mann mit hundert Köpfen", welche für das **Wallner-Theater** von M. Krämer bearbeitet worden ist und heute zum ersten Male in Scene geht, sind die Damen Nyoden, Carlsen, Kühling und die Herren Gimnig, Guthery, Worlitzsch und Meißner hervorragend beschäftigt. In der Neubearbeitung der Kalischschen Gesangs-Burleske „Musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung" wirkt Frau Trost, welche an diesem Tage ihr zwanzigjähriges Jubiläum am Wallner-Theater begeht, mit.

Im **Adolph Ernst-Theater** ist mit dem heutigen Tage eine Neuerung eingeführt, welche allseitigen Beifall finden wird. Direktor Ernst hat nach dem Vorbilde der vornehmen pariser Theater in elegantester Weise ein Modell seines Theaters anfertigen lassen, welches, elektrisch erhellt, sämmtliche Plätze enthält und jedem Besucher die Möglichkeit gewährt, sich in bequemster Weise zu informiren. Das Modell, ein kleines Kunstwerk von Demuth, dem Nachfolger der bekannten Firma Hoppenworth angefertigt, ist in einer eigens dazu hergerichteten Nische im Theatergange placirt.

Die **Vogelwiese in Schmargendorf** veranstaltet heute, Donnerstag, ein Kinderfest mit Gratisverloosung, Schnellaufen ꝛc. Der hübsch arrangirte Platz hat den Charakter eines permanenten Volksfestes angenommen, das am nächsten Sonntag mit großen Veranstaltungen, Feuerwerk ꝛc. geschlossen wird.

Im **Thomas-Theater** haben die Proben zu der nächsten Novität begonnen. Dieselbe besteht in einer Baudevilleposse von Alex. Bisson, bearbeitet von Richard Genee.

Im **Sommertheater der Berliner Bockbrauerei** fallen die Vorstellungen von heute ab bis zum Sonntage, den 13., wegen Vereins- und Privatfestlichkeiten aus und findet dann am Sonntage die letzte Vorstellung in dieser Saison statt.

Heute findet im Schlesischen Schloß Weißensee, ein großes Parade-Feuerwerk in drei Abteilungen mit dem sensationellen pyrotechnischen Charakterbild „Der Brand von Hamburg" statt.

Der **Feenpalast in der Burgstraße** ist sofort nach gehabter Neueröffnung ein Wallfahrtsort für unsere, nach guter Abendunterhaltung suchenden Berliner geworden. Allabendlich ist das Riesen-Etablissement von einer nach Tausenden zählenden Besucherzahl gefüllt.

Rechtspflege.

Zu **Eine recht harte Nuß** wurde heute dem hiesigen Schöffengericht zum Knacken aufgegeben. Demselben war die Aufgabe zugefallen, in eine recht dunkle Geschichte möglichst Licht zu bringen, eine Aufgabe, die um so schwieriger war, als dem Gerichte sowohl als Anklagter, wie als Hauptbelastungszeuge zwei russische Juden gegenüberstanden, welche den diesen Leuten eigenen Jargon in einer geradezu verblüffenden Urwüchsigkeit sprachen. Als Angeklagter wurde der Tischler Moses Trüttel aus der Untersuchungshaft vorgeführt, welcher beschuldigt wurde, aus dem Mobiliarbestande des Wintergartens drei Dutzend Gartenstühle nach und nach gestohlen bezw. unterschlagen zu haben. Den Herren Direktoren Dorn und Baron war von dem Diebstahle selbst nichts bekannt gewordeu, sie haben von demselben nur durch Denunziationen erfahren, welche der Angeklagte und sein Kompagnon, der 74 Jahre alte Jakob Rubin, gleichfalls ein geborener Russe, gegen einander losgelassen haben. Die beiden Angeklagten waren nämlich von den Direktoren des Wintergartens damit betraut etwa 300 Stühle, welche zerbrochen oder unansehnlich waren, wieder in Stand zu setzen. Sie haben anscheinend das Geschäft in der Weise abgewickelt, daß sie dabei reichlich auf ihre Kosten kamen, denn es sind an verschiedenen Stellen Stühle zum Vorschein gekommen, welche der alte Jakob Rubin verkauft hat und welche zweifellos aus dem Wintergarten herrührten. Infolge der gegenseitigen Denunziationen der beiden Kompagnons beschäftigte sich die Staatsanwaltschaft mit der Sache und Jacob Rubin wurde zunächst unter Anklage gestellt. Der Alte, der die in der Anstellung viel bewunderten Paulus'schen Volkstypen aus Palästina um eine Prachtnummer bereichern konnte, trat aber mit seinen listigen Augen dreist vor das Schöffengericht und falbaderte in seinem fast unverständlichen Deutsch eine Vertheidigungsrede herunter, aus der nur soviel zu entnehmen war, daß der Angeklagte sich in diesem Kompagnon Trüttel hineinzulegen sich bemühte. Jakob Rubin wurde freigesprochen, die Sache schwebt aber noch, da die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt hat. Inzwischen wurde Moses Trüttel, welcher gerade nach London abreisen wollte, eingelocht. Er war heute ganz gebückt, streckte wiederholt die Hände gen Himmel und versicherte sehr lebhaft, daß er nur hat „reparirt Stühle und kaputte Beene und Lehne und wieder hat abgeliefert die ganzen Stühle in der gerechten Zahl." — Dem Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Friedmann gelang es, wenigstens einiges Licht in diesen Stuhl-Duster zu bringen. Er nagelte den diesmal als Zeugen auftretenden Jakob Rubin mit dem Zugeständniß fest, daß er die an verschiedenen Stellen aufgetauchten Stühle verkauft habe. Der Alte behauptete aber mit seinem verschmitzten Lächeln, daß er dabei ganz „reell" gehandelt. Er habe nämlich die Ueberbleibsel der Wintergarten-Stühle zu neuen Stühlen zusammengeformt, „hier á kaputte Been, da á kaputte Lehne" genommen und neue Stühle daraus gemacht. — Der Staatsanwalt ließ dieses dem Alten entschlüpfte Geständniß protokolliren, um es demnächst weiter zu verwerten, und der Gerichtshof beschloß, die Alten zunächst dem Staatsanwalt zuzustellen, um eventuell die Sache Rubin mit der Sache Trüttel zu verbinden. Letzterer streckte aber wiederum die Arme gen Himmel und schien ein längeres Dankgebet zu verrichten. Der Gerichtshof hatte nämlich beschlossen, ihn aus der Haft zu entlassen.

Vereine und Versammlungen.

§ Behufs Beratung über die Mittel und Wege, durch welche dem immer mehr fortschreitenden Niedergang des mittleren und kleinen Handels- und Gewerbestandes entgegengetreten werden könne, hatte der Vorstand des „Vereins Berliner Kaufleute der Kolonialwaaren-Branche" zu gestern Nachmittag 4 Uhr die Vorstände der verschiedenen hiesigen Vereine des Handels- und Gewerbestandes zu einer vertraulichen Besprechung nach dem Schultheiß'schen Brauerei-Ausschank in der Neuen Jakobstraße eingeladen. Der Einladung hatten etwa 80 Herren entsprochen: die Vorstände der Kolonialwaarenhändler-Vereine, der Droguisten-Innung, der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe, des Großdestillateur-Vereins, der hiesigen Gastwirte-Vereine, die Vorstände fast sämmtlicher Innungen sowie Konsul Annec und Generalsekretär Bueck. Der einberufende Vorstand hat den Auftrag zur Einberufung dieser Konferenz von einer am 23. April d. J. stattgehabten öffentlichen Versammlung von Geschäfts-Inhabern der Lebensmittelbranchen, etwa 900 Teilnehmer zählend, erhalten. Den Vorsitz in der gestrigen Konferenz führte Kaufmann H. Brendicke (Vorsitzender des Vereins der Kolonialwaarenbranche.) Nach längerer Aussprache gelangte folgende Resolution zur einstimmigen Annahme: „Die heute anwesende Versammlung beschließt, aus den anwesenden Vorständen der verschiedenen Berufszweige des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes eine Kommission zu ernennen mit dem Auftrage, erstens in Fühlung zu treten mit allen Vereinsverbänden, die bereit sind, die Lage des gewerblichen Mittelstandes aufzubessern, zweitens, dahin zu wirken, daß den Interessen des gewerblichen Mittelstandes im Reichs- und Landtage fortan mehr Rechnung getragen werde, wie bisher."

In die Kommission wurden gewählt die Herren: Brendicke, Oehme, R. Schmidt, Labowsky, Finsterbusch, H. Wegner (Vorstandsmitglieder des Vereins berliner Kaufleute der Kolonialwaaren-Branche), Gollschling (Droguisten-Innung), Krause (Vorsitzender der Kolonialwaarenhändler im Norden, gleichzeitig Vorsitzender des Hausbesitzer-Vereins im Norden), Fegler (Vorsitzender der Kolonialwaarenhändler der potsdamer Vorstadt), Herb (Vorsitzender der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe), Hoevel (Vorsitzender des Vereins berliner Großdestillateure), E. Wiese (Präsident des deutschen Gastwirtsverbandes), Deterling (Vorsitzender des Vereins der Schreibwaarenhändler), E. Naumann (Vorsitzender des Bundes der berliner Grundbesitzer-Vereine) und die Obermeister Meyer (Drechsler), Gemeinhardt (Bäcker), Rego (Glaser), Ascher (Schneider), Neumert (Schlosser) und Borchardt (Bäcker).

*

In der am Montag im Restaurant Bodenburg, Kommandantenstraße 10, stattgefundenen gut besuchten Mitglieder-Versammlung des **Deutschen Bundes für Bodenbesitz-Reform** teilte der Vorsitzende Herr Fabrikbesitzer Freese mit, daß infolge einer beträchtlichen Geldzuwendung eines Freundes der Bewegung schon in den nächsten Monaten gleichzeitig zwei bekannte Verlagshandlungen mit billigen Volksausgaben von Henry Georges „Fortschritt und Armut" hervortreten werden. Der Vorsitzende ging sodann auf die Angriffe ein, welche die „Freisinnige Zeitung" in drei Leitartikeln am Sonnabend, Sonntag und Montag gegen die Bodenbesitzreformer gebracht hatte, und wies die Ausführungen der „Freis. Ztg." als völlig antiquirt und unzutreffend zurück. Die Forderung der Kommunalisirung des Grundes und Bodens habe auch innerhalb der freisinnigen Partei schon mehr Freunde, als die „Freis. Ztg." anuehme, und füge sie mit ihrer jede Reform ablehnenden Haltung nur der eigenen Partei Schaden zu. Der freisinnige Reichstagsabgeordnete Dr. Harmening habe dem Vorstande bereits erklärt, daß er in der bevorstehenden Generalversammlung des Bundes die Ausführungen der „Freis. Ztg." entschieden bekämpfen und trotz der Haltung der „Freis. Ztg." den zugesagten Vortrag für die Generalversammlung übernehmen werde. Die Generalversammlung soll im Oktober stattfinden. Die Versammlung erörterte in Anschluß hieran die Wichtigkeit der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen und erklärte der Vorstand, daß diejenigen Stadtverordneten, welche sich auf den Standpunkt der „Freis. Ztg." stellen würden, rücksichtslos vom Bunde bekämpft werden dürften. (Der letztere Beschluß ist höchst bedenklich und könnte dazu führen, der Reaktion in die Hände zu arbeiten. Die Red. der „Volks-Ztg.").

*

Berliner Naturheilverein II. Donnerstag, den 10. d. M., Abends 8½ Uhr im Restaurant Feuerstein, Alte Jakobstraße 75, öffentlicher Vortrag des Herrn Alexis von Rhein über: „Das Blut, sein Kreislauf und die Ernährung des Organismus durch dasselbe." Erläutert durch Wandtafeln.

*

Verein der Schleswig-Holsteiner zu Berlin. Alle Schleswig-Holsteiner, welche hier weilen und fern von der Heimat einige gemütliche Stunden im Kreise von Landsleuten zu verleben gedenken, mögen sich dem Verein anschließen. Die Sitzungen des Vereins finden jeden Donnerstag, Abends 8½ Uhr, in den Armin-Hallen, Kommandantenstraße 20, statt.

Donnerstag, den 10. September.

Berufsverein und Hilfskassen. Werkführer-Verein Textil-Industrie, 8½ Uhr, Blumenstr. 64.

Gesellige Vereine. Roller'scher Stenographen-Verein Ost-Berlin", 8½ Uhr, Neue Königstr 59, Unterricht. — Arends'scher Stenographen-Verein „Nord-Berlin", 8½ Uhr, Alte Schönhauserstraße 23/24, Uebungsstunde u. geschäftliche Sitzung. — Deutscher Verein Arends'scher Stenographen, 8½ Uhr, Andreasstr 66, Unterricht u. Fortbildungsstunde. — Stenographischer Bezirksverein Friedrichstadt, 8½ Uhr, Kochstr. 7. — Stolze'scher Stenographen-Verein West, 8½ Uhr, Königsgrätzerstr. 111. — Stolze'scher Stenographen-Verein Nord, 9 Uhr, Schlegelstr. 14. — Allgemeiner Arends'scher Stenographen-Verein, 8½ Uhr Oranienstr. 51. — Arends'scher Stenogr.-Verein Phalanx, 8½ Uhr Kaiser Franz-Grenadierplatz 7. — Allgemeiner Arends'scher Stenogr.-Verein, Abt. Louisenstadt, 8½ Uhr, Prinzenstraße 97. — Turnerschaft des Vereins Handwerker-Verein, 8½ Uhr, Lehrl.-Abt., Georgenkirchstraße 2. — Lithographen-Turnverein, 9 Uhr, Wilhelmstr. 117 — Turnver. Osten, 8½ Uhr, Blumenstr. 63a. — 9 Männer-Abteilung der Berl. Turnerschaft, 8½ Uhr, Bergstr. 55/57. — Männer-Gesang-Verein Alexander, 9 Uhr, Strausbergerstraße 3. — Verein Preciosa, 10 Uhr Brunnenstraße 9. — Silberklub Edelweiß 7 Uhr, Feldmeidestraße 10. — Verein der Sachsen und Thüringer, Zimmerstraße 37. — Männer-Gesang-Verein St. Urban, 9 Uhr, Annenstraße 9. — Pfeffenklub „Sinecura", 9½ Uhr, Markgrafstraße 21. — Rauchklub „Sinecura", 9 Uhr, Grüner Weg 58. — Rauchklub Arcona, 8½ Uhr, Reichenbergerstraße. — Gesangverein Nordstern, 9 Uhr, Müllerstr. 7. — Landsmannverein der Prenzlauer und Uckermärker, 8½ Uhr, Holzmarktstr. 72. — Verein der zwölften Dragoner, 9 Uhr, Ohmgasse 2, ordentliche Sitzung. — Verein der Torgauer, 9 Uhr, Kaiserstr. 35 b. — Unterhalt.-Verein Preciosa, 10 Uhr Brunnenstraße 9. — Silberklub Edelweiß 7 Uhr, Feldmeidestraße 10. — Verein der Sachsen und Thüringer, Zimmerstraße 37. — Männer-Gesang-Verein St. Urban, 9 Uhr, Annenstraße 9. — Pfeffenklub „Sinecura", 9½ Uhr, Markgrafstraße 21. — Rauchklub „Sinecura", 9 Uhr, Grüner Weg 58. — Rauchklub Arcona, 8½ Uhr, Reichenbergerstraße. — Gesangverein Nordstern, 9 Uhr, Müllerstr. 7. — Landsmannverein der Prenzlauer und Uckermärker, 8½ Uhr, Holzmarktstr. 72. — Verein der zwölften Dragoner, 9 Uhr, Ohmgasse 2, ordentliche Sitzung. — Verein der Torgauer, 9 Uhr, Kaiserstr. 35 b. — Unterhalt.-Verein Kamerun, 9 Uhr, im Feldschlößchen, Fidelitas mit Tanz. — Verein Wasserfreunde, Neue Roßstr. 3. — Turnverein Vorwärts, 9 Uhr, Fischerstraße 41. — Vergnügungsverein Sonntagstreff, 9 Uhr, Adalbertstr. 21. — Verein ehem. Schüler der 9. Gemeindeschule, 9½ Uhr, Lindenstraße 8. — Gesangverein Blüthenkranz, Brandenburgstr. 60. — Diskordia, 9 Uhr, Alte Jakobstr. 85. — Geselliger Club „Teutonia 1889", 9½ Uhr, Münzstraße 11, Aufnahme neuer Mitglieder. — Gesangverein für gemischten Chor „Aeolsharfe", 9 Uhr, Kleine Auguststraße 14, Uebungsstunde. — Gesell. Verein der Schlester, 9 Uhr, kl. Präsidentenstr. 7. — Gesangverein Brezelschluß, Ohmgasse 2. Mitglieder m. aufgenommen. — Geselliger Club „Eiterpe", 1883, 9 Uhr, Alte Schönhauserstr. 42. — Rauchklub „Bruderbund" 9 Uhr Wrangelstr. 126. — Gesangverein Sängerhain, 9 Uhr, Oranienstr. 126. — Männer-Gesang-Verein Crescendo, 9 Uhr, Gneisenaustr. 88. — Männer-Gesangverein Melodia, 9 Uhr, Michaelskirchstraße 30. — Privat-Kegler-Gesellschaft „Deutsche Einigkeit", 9 Uhr, Ohmgasse 2, Sitzung, nachdem Fidelitas, Vorträge, Tanz. Damen und Herren werden als Mitglieder aufgenommen. — Verein ehemaliger Schüler der 23. Gemeindeschule, 9½ Uhr, Grüner Weg 29. — Geselliger Klub „Blau Veilchen", jeden Donnerstag 9 Uhr, Stallschreiberstr. 60. — Seeger'scher Gesangverein, 9 Uhr, Blumenstr. 46, jeden Donnerstag. — Gesangverein Harmonie (gem. Chor), jeden Donnerstag 8½ Uhr Rosenthalerstraße 38. — Gesangverein Edelweiß, 9 Uhr, Melchiorstr 15. — Männerchor Deutscher Sang, 9 Uhr, Lewzigerstraße 33. — Angler-Rauchklub, jeden Donnerstag 9 Uhr, Krausenstraße 55. — Tambour-Verein „Deutsche Brüder", 8½ Uhr, Elisabethstraße 30, Uebungs-Stunde. — Verein ehemaliger Schüler der 98. Gemeindeschule, 9 Uhr, Gr. Frankfurterstr. 30. — Vergnügungs-Verein Helena, jeden Donnerstag 9 Uhr, Mittenwalderstr. 35. — Verein Deutsche Einigkeit, 9½ Uhr Alexandrinenstraße 10, nach der Sitzung Tanz. — Plattdeutscher Verein Nordlicht, jeden Donnerstag 9 Uhr, Landsbergerstraße 31. Damenabend. — Vereinigungs-Verein Bruderbund, 9 Uhr, Andreasstraße Nr. 3. Sitzung mit Damen, nachher Fidelitas. — Vergnügungsverein Immer lustig, 8½ Uhr, Kurfürstenstr. 31, Aufnahme neuer Mitglieder. — Verein ehemal. Schüler der 22. Gemeindeschule, 9 Uhr, Steglitzerstraße 18. — 9. Männer-Abteilung der Berliner Turnerschaft, 8½ Uhr, Bergstraße 75/57. — Skatklub „Hoch Freisinn", jeden Donnerstag 9 Uhr, Mendelssohnstraße 9 zu den neuen Kompositionen. — Spielabend. — Verein ehemaliger Schüler der vierten Gemeindeschule, 9 Uhr, Dresdenerstraße 45, Vorträge. — Verein der Schleswig-Holsteiner, 8½ Uhr, Kommandantenstr. 20, Geschäftliches, Generalvers. — Verein ehemaliger Schüler der 85. Gemeinde-Schule, 9 Uhr, Andreasstraße, Kornblume. — Gesellige Vereinigung „Lisbon", 9 Uhr, Kommandantenstr. 50. — Ostpreuß. Männer-Gesang-Verein, jeden Donnerstag, Fischerstr. 41, von 9—11 Uhr, Gesangstunde. — Privat-Theater- und Pantominen-Gesellschaft Fidele Geister, jeden Donnerstag, 9 Uhr, Adalbertstr. 8. — Privat-Theater-Verein Fidele Geister II, jeden Donnerstag, 9 Uhr, Reichenbergerstr. 16. — Geselliger Verein Regina, jeden Donnerstag, 9 Uhr, Oranienstr. 108. — Verein Freundesbund (ehemalige Müllersche Tanzschüler) 9 Uhr, Kommandantenstraße 72, Herrensitzung. — Verein ehemaliger Kameraden des Kaiser Franz-Garde-Gren.-Regiments Nr. 2, 9½ Uhr, bei Schultheiß, Neue Königstraße 74/25, Generalversammlung, Statutenberathung. — Cither-Klub Union, jeden Donnerstag Naunynstraße 44.

Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg am 9. September 1891, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barom.	Wind.		Wetter.	Temp.
	mm				
Mullaghmore	758	SSO	5	Regen	+17 C.
Aberdeen	764	S	2	bedeckt	+11 „
Christiansund	767	SSW	3	wolkig	+11 „
Kopenhagen	769	NW	2	Dunst	+12 „
Stockholm	765	NNW	4	wolkenlos	+11 „
Haparanda	769	NO	2	bedeckt	+8 „
Petersburg	766	N	1	Nebel	+7 „
Moskau	765	W	1	bedeckt	+8 „
Queenstown	761	SSW	4	Regen	+13 „
Cherbourg	766	SSO	3	halb bedeckt	+14 „
Helder	769	S	1	wolkenlos	+14 „
Sylt	769	—	still	Dunst	+14 „
Hamburg	770	SW	1	wolkig	+13 „
Swinemünde	770	W	2	heiter	+13 „
Neufahrwasser	767	NW	1	wolkenlos	+13 „
Memel	764	NW	1	heiter	+12 „
Paris	768	NNW	1	wolkenlos	+11 „
Münster	769	N	1	wolkenlos	+11 „
Karlsruhe	769	NO	3	wolkenlos	+14 „
Wiesbaden	770	—	still	wolkenlos	+14 „
München	771	O	1	wolkenlos	+14 „
Chemnitz	769		still	heiter	+13 „
Berlin	771	WNW	2	wolkenlos	+14 „
Wien	769	NW	1	wolkenlos	+14 „
Breslau	771	W	2	bedeckt	+9 „
Ile d'Aix	764	O	3	wolkenlos	+16 „
Nizza	766	O	2	wolkenlos	+20 „
Triest	767	—	still	wolkenlos	+22 „

Hamburg früh Nebel. Skalenwinde, Windstoß und Chemnitz Abst.

Wind und Wetter: Barometer- und Thermometerstand unter dem Einfluß der Witterung über dem nordatlantischen Ozean, sowie dem mit 772 Millimeter über dem mittleren Deutschland lagert, so daß die Witterung in Deutschland vorwiegend trocken und warm ist. Die Temperatur ist in Deutschland im Allgemeinen höher als im nördlichen Skandinavien und in England, wo vielfach Regen gefallen ist. Die Luftbewegung ist nur an wenigen Stellen stark, sonst meist schwach und mäßig. Nebel ist in Deutschland nur in Hamburg gemeldet.